Mäuse und Schildkröten

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

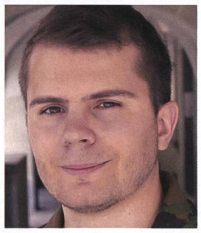
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mäuse und Schildkröten



Sogar KKdt Thomas Süsslis Maus (ob Apple oder Microsoft ist unklar) gelang der Sprung in die nationalen Medien. Sie kennen die Geschichte sicher: Der Chef der Armee ist beim Scrollen auf der Plattform «LinkedIn» sozusagen «mausgerutscht» und hat ungewollt einen Beitrag mit einem «Gefällt mir» versehen.

Blöd gelaufen, aber der Chef der Armee handelte richtig und machte den Fehler transparent. Gelebte positive Fehlerkultur, wenn Sie mich fragen.

Weniger vorbildlich ist die Reaktion der Kommunikation der Armee auf Kritik an ihrer Social-Media-Strategie. Ein kritischer Artikel und schon verstecken sie sich wie eine Schildkröte im eigenen Panzer. Nur der Chef Kommunikation Verteidigung geht auf «LinkedIn» mit gutem Beispiel voran und bedankt sich bei seinen Miliz-Presseoffizieren.

«Hinter diesen Auftritten stecken Menschen mit Herzblut für die Sache», schreibt der Chef Kommunikation Verteidigung.

Warum sagt das niemand in Bern?

Ich wünsche mir wieder mehr mutige Mäuse in unserer Verwaltung. Mäuse, die auch einmal ausrutschen dürfen, anstatt ein Heer von Schildkröten, die beim kleinsten Gegenwind lethargisch im Panzer ausharren.

Es geht nicht um die Effizienz, sondern darum, dass unsere Verwaltung Sorge tragen muss zu den Männern und Frauen in Uniform, die so viel für unsere Gesellschaft geben. Insbesondere wenn ihre Reputation mal wieder in einem dürftig recherchierten Artikel durch den Dreck gezogen wird.

Unsere Berufs- und Milizsoldaten sind in guten wie auch in schlechten Zeiten für uns da.

Deshalb haben auch sie Unterstützung in guten wie in schlechten Zeiten verdient!

Frederik Besse, Chefredaktor